



**Kooperatives Promotionskolleg
„Versorgungsforschung: Collaborative Care“
an der Katholischen Hochschule Freiburg,
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
der Pädagogischen Hochschule Freiburg und
der Evangelischen Hochschule Freiburg**

Allgemeine Informationen

Die oben genannten Hochschulen bieten zwölf Stipendien im Kooperativen Promotionskolleg „Versorgungsforschung: Collaborative Care“ an. Beteiligt sind daran an der Katholischen Hochschule Freiburg insbesondere der Forschungsschwerpunkt Versorgungsforschung in Gerontologie, Pflege und Gesundheitswesen, an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg das Institut für Psychologie, Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie sowie die Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät, an der Pädagogischen Hochschule Freiburg das Institut für Alltagskultur, Bewegung und Gesundheit, Fachrichtung: Public Health & Health Education und an der Evangelischen Hochschule Freiburg die Forschungsschwerpunkte Pädagogik der Kindheit sowie Zivilgesellschaft und demographischer Wandel.

Es handelt sich um Stipendien der Landesgraduiertenförderung, die nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz vergeben werden. Das Promotionskolleg wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.

Das Thema des Promotionskollegs

Versorgungsforschung kann als ein interdisziplinäres Forschungsgebiet verstanden werden, welches Strukturen und Prozesse der Gesundheitsversorgung untersucht und dabei die Wirksamkeit und Angemessenheit der Versorgung unter Alltagsbedingungen in den Mittelpunkt stellt. Versorgungsforschung berücksichtigt in besonderem Maße die Patienten- bzw. Nutzerperspektive und die Komplexität und Kontextbedingtheit der Versorgung. Sie besitzt auch eine präventive Ausrichtung, wenn sie Versorgung in den Blick nimmt, deren Ziel die Vermeidung von Krankheit und Behinderung ist.

Collaborative Care beinhaltet im Kern die Idee, dass Interventionen zur Behandlung chronisch Kranker multiprofessionell ausgestaltet sein sollten, dass es einen strukturierten, sektorenübergreifenden Plan der Versorgung, Behandlung bzw.

Prävention gibt und dass dazu die Kommunikation und Vernetzung zwischen den verschiedenen beteiligten Berufs- und Akteursgruppen unterstützt und gefördert werden muss. Mögliche Interventionselemente sind Screeningverfahren (z.B. zur psychischen Komorbidität), Patientenschulungen zur Förderung von Wissen und Gesundheitskompetenz, Veränderungen von Arbeitsabläufen beteiligter Behandler oder auch telemedizinische Maßnahmen aus dem Bereich der E-Health-Forschung. Es sind aber auch weitere Maßnahmen und Interventionen denkbar, die z.B. in den Alltagswelten und weniger in Institutionen verortet sind. Das Promotionskolleg fokussiert auf Arbeiten, die einen Bezug zu den Zielen, Prinzipien und charakteristischen Interventionsformen von Collaborative Care aufweisen.

Informationen zum Stipendium

Durch ein Nachrückverfahren ist noch ein Stipendium zu vergeben. Das Stipendium ist an der Pädagogischen Hochschule angesiedelt.

Geplanter Förderbeginn: ab 01.02.2017

Förderdauer: bis zu 3 Jahre

1.300 EUR monatlich

Was wir bieten

- Promotionsmöglichkeit in einem aktuellen Forschungsgebiet mit interdisziplinärem Charakter und hoher gesellschaftlicher Relevanz
- Lehr- und Lernangebote zur Vermittlung von methodischer Expertise und inhaltlichem Wissen aus der Versorgungsforschung
- Intensive Betreuung durch ein Team von zwei Professoren/Professorinnen für jede/n Doktoranden/Doktorandin
- Einbindung in das wissenschaftliche und soziale Netzwerk der beteiligten Institute und Einrichtungen

Was wir erwarten

- Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen zur Promotion (Promotionsberechtigung) gemäß Promotionsordnung der Pädagogischen Hochschule Freiburg
- sehr gute Leistungen während des Studiums
- eine überzeugende Darstellung des Promotionsthemas und der Arbeits- und Zeitplanung in einem Exposé sowie in einem Vorstellungsgespräch mit potenziellen Betreuern/Betreuerinnen
- aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Promotionskollegs mit regelmäßigen Präsentationen des eigenen Forschungsstandes
- Veröffentlichung von Forschungsergebnissen bei Konferenzen und in der Fachliteratur

Bewerbungsverfahren und Bewerbungsfrist

Das Bewerbungsverfahren ist zweistufig. Für die erste Bewerbungsrunde ist die Einreichungsfrist:

**28. November 2016
(Mail- bzw. Post-Eingang)**

Später eingehende oder unvollständige Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Nach Abschluss der ersten Bewerbungsrunde erhalten Sie am 05.12.2016 eine Benachrichtigung, ob Sie in die zweite Bewerbungsrunde aufgenommen wurden. Sie haben dann noch einmal 6 Wochen Zeit, Ihr Promotionsthema differenzierter darzustellen und eventuelle Anregungen aufzugreifen. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme in das Promotionskolleg soll Ende Januar 2017 fallen.

Bewerbungen sind – möglichst parallel als Original per Post und in elektronischer Form (PDF-Datei) – zu richten an:

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung
Universitätsklinikum Freiburg
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung
z.Hd. Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker
Hugstetter Str. 49
79106 Freiburg
Email: erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Rückfragen können Sie richten an:

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung
Susanne Walter
Telefon: 0761 270-73530
Email: susanne.walter@uniklinik-freiburg.de

Erforderliche Angaben

Es gibt für diese erste Bewerbungsrunde kein standardisiertes Bewerbungsformular. Aber bitte gehen Sie in Ihrer Bewerbung strukturiert auf die folgenden Punkte ein:

1. Kurze Skizze des angestrebten Promotionsthemas (zwei bis max. vier Seiten)

Gliederung:

- Nennung des Fachgebiets und des Forschungsthemas; Erläuterung des Bezugs zur Versorgungsforschung
- Relevanz des Themas für die Versorgungspraxis
- Kurze Übersicht über den Forschungsstand
- Darstellung der Fragestellung(en)
- Kurze Darstellung des geplanten Designs/Methodik

2. Motivationsschreiben (ca. eine Seite)

Bitte gehen Sie z.B. auf folgende Fragen ein: Was motiviert Sie, eine Doktorarbeit zu verfassen und sich für ein Stipendium zu bewerben? Was sind Ihre weiteren beruflichen Ziele? Wie werden Sie die Promotionszeit in Ihre Berufs- und Lebensplanung einbauen?

3. Hochschule

Bitte geben Sie an, wo Sie sich ggf. aufgrund eines/r bereits vorhandenen Betreuers/Betreuerin verortet sehen. Bezüglich dieser Frage wäre es auch sinnvoll, wenn Sie vorab mit der Koordinierungsstelle Versorgungsforschung (Frau Walter) Kontakt aufnehmen würden.

4. Tabellarischer Lebenslauf

5. Anhänge

Kopie des Hochschulabschlusszeugnisses

Kopie der Hochschulzugangsberechtigung (Abiturzeugnis)

Falls vorhanden: Publikationsliste, Empfehlungsschreiben eines/r Hochschullehrers/Hochschullehrerin, Arbeitszeugnisse

Falls schon als Promovierender in Freiburg angenommen: Nennung des/der betreuenden Hochschullehrers/Hochschullehrerin